

Rüstungsexportbericht 2013

Jan van Aken, 11. Juni 2014

Am 11. Juni 2014 hat das Kabinett den Rüstungsexportbericht 2013 verabschiedet.

Die wichtigsten Fakten

- Insgesamt wurden Rüstungsexporte im Wert von 8,34 Mrd. Euro genehmigt. Das ist ein minimaler Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (2012: 8,87 Mrd. €).
- Angela Merkel hat in jedem Jahr ihrer Amtszeit im Schnitt Rüstungsexportgenehmigungen für 8,16 Mrd. Euro durchgewunken.
- Insgesamt wurden Einzelausfuhrgenehmigungen im Wert von 5,85 Mrd. € und Sammelausfuhrgenehmigungen im Wert von 2,49 Mrd. € erteilt.
- Besonders bemerkenswert ist der Anstieg der Exporte in Drittländer, der mit rund 62 % so hoch ist wie nie zuvor.
- Unter den Top 20 Empfängerländern sind 9 Drittländer, darunter Saudi-Arabien, Algerien, Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate und Indonesien.
- Bedeutendste Empfängerländer unter den Entwicklungsländern waren im Jahr 2013 Indonesien (295,7 Mio. € – u. a. Kampf- und Schützenpanzer sowie Unterwasserortungsgeräte), Indien (107,8 Mio. € – im Wesentlichen Torpedos und Technologie für Grenzsicherungssysteme und Pakistan 46,7 Mio. € – im Wesentlichen Flugkörper und Kommunikationsausrüstung).
- Bei 66% aller tatsächlich getätigten Ausfuhren von Kriegswaffen in 2013 waren Drittländer die Empfänger (2013: 933 Mio €, 2012: 946 Mio €).
- Die Bundeswehr hat aus ihren Beständen Kriegswaffen im Wert von 53,7 Mio (Vorjahr 3,43 Mio) tatsächlich ausgeführt. Damit liegt der Bundeswehranteil an den gesamten Kriegswaffenausfuhren in 2013 bei 6%.
- Bei den Genehmigungen von Munition für Kleinwaffen ist die Bundesregierung noch gewissenloser geworden und genehmigte fast dreimal so viel, wie im Vorjahr (2013: 52,51 Millionen Euro, 2012: 18,04 Millionen Euro). Der beste Kunde bei Munitionskäufen für Kleinwaffen waren die Vereinigten Arabischen Emirate. Die Bundesregierung genehmigte die Ausfuhr von 1 Million Stück Gewehrmunition, rund 19.000 Stück für Maschinenpistolen sowie 8,17 Millionen Stück Teile für Gewehrmunition im Gesamtwert von 1,3 Millionen Euro.
- Bei den Genehmigungen für die Ausfuhr von Kleinwaffen sticht das Unrechtsregime in Saudi-Arabien hervor, das allein in 2013 18.201 Gewehre und rund 96.000 Bestandteile für Gewehre sowie 80.000 Teile für Maschinenpistolen und 20 Maschinenpistolen im Gesamtwert von rund 34,8 Millionen erhalten hat.
- Folgende Exportgenehmigungen sind zudem besonders hervorzuheben:
 - Algerien: Für Algerien wurden Genehmigungen im Wert von 825,73 Millionen erteilt. Der hohe Wert erklärt sich aus dem Aufbau einer Lizenzproduktion von Fuchs-Transportpanzern und weiterer Fahrzeuge.
 - Ägypten: Ägypten konnte im Jahr 2013 Rüstungsgüter im Wert von 13,92 Millionen aus Deutschland beziehen. "Teile für gepanzerte Fahrzeuge" hatten am Genehmigungswert einen Anteil von 27%. Ägypten stellt den Radpanzer Fahd her, der auf deutschen Entwicklungen beruht und für dessen Produktionen deutsche Unternehmen seit vielen Jahren Komponenten liefern.
 - Ukraine: Für die Ukraine wurden Genehmigungen im Wert von 4,82 Millionen Euro genehmigt. Hier handelt es sich vor allem um Handfeuerwaffen, auf die rund

62 % des Genehmigungswertes entfielen. Der Rest entfiel auf Geländewagen mit Sonderschutz sowie Teile für ballistischen Schutz.

- Russland: Der Wert der Genehmigungen für Russland beträgt 38.2 Mio €, rund 42% entfallen auf Handfeuerwaffen, rund 26 % auf die Kategorie Raupenfahrzeuge, Geländewagen mit Sonderschutz etc.

Vergleichszahlen der letzten zehn Jahre

Jahr	Einzelausfuhr-genehmigung (Mrd. Euro)	Drittländer	Anteil Drittländer an Einzelgenehm.	Sammelausfuhr-genehmigung (Mrd. Euro)	Gesamt (Einzel- plus Sammelgen.)
2004	3,807	1,080	28 %	2,437	6,24
2005	4,216	1,655	39 %	2,033	6,25
2006	4,189	1,151	27 %	3,496	7,69
2007	3,668	1,230	34 %	5,053	8,72
2008	5,788	3,141	54 %	2,546	8,33
2009	5,043	2,492	49 %	1,996	7,04
2010	4,754	1,383	29 %	737	5,49
2011	5,414	2,298	42 %	5,38	10,79
2012	4,704	2,603	55 %	4,17	8,87
2013	5,845	3,604	62 %	2,49	8,34

Die 20 wichtigsten Empfängerländer (für Einzelgenehmigungen) waren in 2013:

<u>Land</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>	<u>Genehmigte Waren (Auswahl)</u>
<u>1. Algerien</u>	<u>826 Mio. €</u>	<u>287 Mio. €</u>	<u>Materialkits zur Herstellung von gepanzerten Fahrzeugen und Teile für gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Geländewagen</u>
<u>2. Katar</u>	<u>673 Mio. €</u>	<u>18 Mio. €</u>	<u>Panzerhaubitzen</u>
<u>3. USA</u>	<u>611 Mio. €</u>	<u>596 Mio. €</u>	<u>Gewehre mit KWL-Nummer, Maschinenpistolen, Scharfschützengewehre, Schalldämpfer, Teile für Gewehre mit KWL-Nummer, Maschinenpistolen, Maschinengewehre, Gewehre ohne KWL-Nummer, Scharfschützengewehre, Revolver, Pistolen U-Boot-Druckkörper</u>
<u>4. Saudi-Arabien</u>	<u>361 Mio. €</u>	<u>1237 Mio. €</u>	<u>Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, Teile für Kampfflugzeuge</u>
<u>5. Indonesien</u>	<u>296 Mio. €</u>	<u>9 Mio. €</u>	<u>Kampfpanzer, Schützenpanzer</u>
<u>6. Israel</u>	<u>267 Mio. €</u>	<u>49 Mio. €</u>	<u>Launcher für Flugabwehrraketensysteme, Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, Flugkörper,</u>
<u>7. UK</u>	<u>258 Mio. €</u>	<u>234 Mio. €</u>	<u>Hubschrauber, Teile für Kampfflugzeuge und Kampfhubschrauber, Technologie für militärische Ausrüstung</u>
<u>8. Südkorea</u>	<u>207 Mio. €</u>	<u>148 Mio. €</u>	<u>Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, Teile für U-Boote, Fregatten</u>
<u>9. Singapur</u>	<u>206 Mio. €</u>	<u>146 Mio. €</u>	<u>Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge</u>
<u>10. Frankreich</u>	<u>147 Mio. €</u>	<u>169 Mio. €</u>	<u>Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge</u>
<u>11. Italien</u>	<u>136 Mio. €</u>	<u>122 Mio. €</u>	<u>Teile für Kampfflugzeuge, Kampfhubschrauber,</u>

			<u>Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge</u>
<u>12. Kanada</u>	<u>134 Mio. €</u>	<u>208 Mio. €</u>	<u>Kampfpanzer, Bergepanzer, Raupenfahrzeuge</u>
<u>13. Vereinigte Arabische Emirate</u>	<u>129 Mio. €</u>	<u>125 Mio. €</u>	<u>Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge</u> <u>Hülsennäpfe und Geschossnäpfe zur Munitionsherstellung</u>
<u>14. Spanien</u>	<u>121 Mio. €</u>	<u>66 Mio. €</u>	<u>Torpedos, Teile für Torpedos, Flugkörper</u>
<u>15. Indien</u>	<u>108 Mio. €</u>	<u>97 Mio. €</u>	<u>Torpedos und Teile für Torpedos, Flugkörper, Abschussysteme, Technologie für Grenzsicherungssysteme</u>
<u>16. Schweiz</u>	<u>105 Mio. €</u>	<u>149 Mio. €</u>	<u>Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge</u>
<u>17. Niederlande</u>	<u>95 Mio. €</u>	<u>76 Mio. €</u>	<u>Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge</u>
<u>18. Schweden</u>	<u>91 Mio. €</u>	<u>74 Mio. €</u>	<u>Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge</u>
<u>19. Österreich</u>	<u>87 Mio. €</u>	<u>25 Mio. €</u>	<u>Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge</u>
<u>20. Türkei</u>	<u>84 Mio. €</u>	<u>98 Mio. €</u>	<u>Technologie für militärische Ausrüstung</u>

Kommentar Jan van Aken

„Diese Waffenverkäufe sind Exporte, an denen Blut klebt, denn mit diesen deutschen Waffen werden anderswo Menschen unterdrückt, vertrieben und getötet. Die LINKE fordert ein Verbot aller Rüstungsexporte, vor allem aber einen sofortigen Stopp des Exports der besonders tödlichen Kleinwaffen. Waffenexportkanzlerin Angela Merkel beliefert immer hemmungsloser auch noch den letzten Diktator mit deutschen Waffen. Fast zwei Drittel der Rüstungsexporte gehen mittlerweile in Länder außerhalb der NATO, das ist furchterregend.

Jetzt muss sich zeigen, ob Sigmar Gabriel wirklich den Willen und die Kraft hat, die hemmungslosen deutschen Waffenexporte wirklich zu reduzieren. Als Wirtschaftsminister zeichnet er jetzt für die Genehmigungen verantwortlich, im Herbst wird erstmals der neue halbjährliche Rüstungsexportbericht vorliegen. Dann wird sich zeigen, ob Gabriel nur kritisch über Waffenexporte redet oder ob er auch tatsächlich etwas dagegen tut.